

Es gibt eine Ethik des Helfens

Zum Artikel „Ärzte gegen Abgabe von Suizidmitteln“ vom 20. Februar:

In Deutschland erkranken fast doppelt so viele Menschen an Krebs wie noch vor 35 Jahren. Rund 482.500 Menschen sind im Jahr 2013 an Krebs erkrankt. Im Jahr 1980 lag die Zahl noch unter 280.000. Auch die Todesfälle, die auf Krebs zurückgehen, haben zugenommen, wenn auch nicht so drastisch. Starben 1980 noch etwa 193.000 Menschen an einem bösartigen Tumor, waren es im Jahr 2014 ungefähr 224.000 Krebstote.

Grundsätzlich kann es jeden von uns treffen, an einem unheilbaren Krebsleiden oder einer anderen schmerzhaften Gesundheitsbeeinträchtigung zu erkranken. Meiner Meinung nach kann kein Palliativmediziner mit Sicherheit sagen, dass eine Krebserkrankung trotz verschiedener schmerzstillender Behandlungsmöglichkeiten für den Patienten schmerzfrei verlaufen wird. Oft ist Morphium ein Mittel der Wahl. Aber was ist mit den Nebenwirkungen wie starker Obstipa-

tion, Übelkeit und ständiger Müdigkeit? Man nimmt dem Patienten zwar etwas von den Schmerzen, aber zu einem teuren Preis.

Ich finde es menschenunwürdig, dass schwerstkranke Deutsche in die Schweiz fahren müssen, um dort nach ärztlicher Begutachtung von Sachverständigen ihren Leiden ein Ende zu setzen. Ich finde es auch die Pflicht der auf medizinischem Sektor ausgebildeten Menschen, wie zum Beispiel Ärzten, leidenden Schwerkranken beizustehen und natürlich auch dem Leiden mithilfe von Suizidmitteln ein Ende zu setzen, wenn dies der Patient wünscht.

Ich schließe mich in meiner Meinung dem 2016 an Krebs verstorbenen ehemaligen Bundestagsvizepräsidenten Peter Hintze an, der versuchte, die Verschärfung der Rechtslage durch das 2015 vom Deutschen Bundestag beschlossene Sterbehilfe-Gesetz zu verhindern. Er sagte wörtlich: „Ärzte, die Schwerstkranken beim Suizid helfen, dürfen nicht bestraft werden.“ Es gibt eine Ethik des Helfens. Der ärztlich assistierte Suizid sollte in unerträglichen Situationen am Lebensende ohne jeden Zweifel strafrei sein, wenn der Patient dies wünscht und der Arzt in einer Gewissensentscheidung zu dem Ergebnis kommt, dass er diesem Wunsch nachkommen will. Heidi Retzer 94336 Hunderdorf

Trump-Bashing geht schon gar nicht

Zu den Artikeln „Merkel rechnet bei Sicherheitskonferenz mit Trump ab“ und „Merkel rockt die Sicherheitskonferenz“ vom 18. Februar:

Hiermit widerspreche ich der Noch-Kanzlerin Merkel. Trump hat vollkommen recht: Deutschland hätte schon längst sein Handelsbilanzdefizit abbauen können! Stimulierung des Inlandhandels durch Abbau der wachsenden Schere zwischen Arm und Reich durch entsprechende Löhne und Renten, Vorschläge: Heil und weitere! Festbeträge anstatt prozentualer Steigerungen bei Gehältern sind ein weiteres effektives Mittel, vor allem, wenn man rechnen kann: Drei Prozent Zuwachs bei Abgeordneten sind da kontraproduktiv! Drei Prozent bei 10.000 Euro ergeben 300 Euro, drei Prozent bei 100 Euro ergeben drei Euro! Exponentiell auseinanderklaffende Schere ...

Vor Nord Stream 2 wird seit Jahren gewarnt, deutsche Gaslager wurden nach Russland verkauft ... Russland war vor den Amis in Af-



AUS DER VOGELPERSPEKTIVE.

Foto: Sina Schuldt/dpa

ghanistan, Russland eskalierte in Syrien, Russland vergreift sich an der Ukraine: Krim und Zufahrten. Der Iran verfolgt eine invasive Politik um Israel: Syrien, Jemen. China blockiert das Südchinesische Meer! China ist dabei, die Welt aufzukaufen: In Europa und vor allem Deutschland werden Infrastrukturprojekte übernommen. Von Hamburg ging der Angriff auf das World Trade Center aus. Im Irak und in Syrien kämpfen deutsche IS-Anhänger, deutsche Aut

okonzerne haben in den USA mit krimineller Software geschönte Umweltwerte verkauft ...

Wir sollten nicht versuchen, unsere Freunde, die USA, an der Nase herumzuführen, das heißt sie verprellen, sondern klar Stellung in Richtung unserer amerikanischen Freunde beziehen! Der IWF-Vertrag ist schon längst Makulatur: Zu einem neuen Abkommen gehören weitere Spieler wie China ...

Trump-Bashing geht schon gar nicht: Vor allem nicht, wenn er recht hat, Frau Merkel!

Prof. Dr. Reinhold Kiehl 94315 Straubing

Die Welt rüstet überall kräftig auf

Zu denselben Artikeln:

Der stehende Beifall zur Rede der Bundeskanzlerin war ein deutliches Zeichen der Sicherheitsexperten gegen Handelsprotektionismus, für die Einhaltung von internationalen Abkommen usw. So ganz nebenbei war Angela Merkel für „kein blindes Aufrüsten“, einen „moderaten

Anstieg von Militärausgaben“. In- dessen: Die Welt rüstet überall kräftig auf, eine Abrüstung ist nicht in Sicht!

So sind nach einem Bericht der Welt vom 17. Februar die Militärausgaben allein in neun EU-Staaten im Jahre 2018 fast auf 900 Milliarden Dollar angestiegen. In den USA stiegen diese um rund 45 Milliarden Dollar (so viel wie in Deutschland insgesamt ausgegeben werden) auf gesamt 643 Milliarden Dollar, um 7,4 Prozent. Fast überall zweistellige Wachstumszahlen (auswahlweise): Großbritannien um 7,2 Prozent, Niederlande um 11,7 Prozent, Spanien um 13,2 Prozent, Polen um 8,3 Prozent, Rumänien um 27 Prozent usw. Russland steht mit rund 46 Milliarden Dollar, China mit 168 Milliarden Dollar, einem Plus von 11,1 Prozent, zu Buche. Man spricht auch von zweistelligen Zuwächsen in einigen afrikanischen Staaten. Die Kriegsdividende überschreitet weltweit die Friedensdividende!

Nicht wenige Sicherheitsexperten meinen, der Frieden sei mehr denn je gefährdet. Andere meinen, ihr Rüstungsbudget sei rein defensiv. Die Münchner Konferenz hat die Risiken in der Welt beschrieben, Lösungen hat sie nicht erbracht! Sie sind Mangelware. So ist auch nichts zu den neun Atommächten gesagt worden. Jede Atomwaffe kann die Menschheit vernichten.

Fazit: Die steigenden Rüstungsausgaben werden uns wohl erhalten bleiben. Zwei Prozent oder mehr vom Bruttoinlandsprodukt werden meines Erachtens nicht über Krieg oder Frieden entscheiden!

Prof. Dr. Alfred Keck 84034 Landshut

Nächstenliebe in Form von prügelnden Pfarrern

Zum Artikel „Der Kardinal-Fehler“ vom 23. Februar:

Ich möchte Ihnen zu Ihrem Artikel „Der Kardinal-Fehler“ gratulieren. Ein rückwärtsgewandter Bischof und Kardinal ist das Letzte, was unser Bistum (damals) und die Kirche heute braucht. Viele in unserer Generation haben jahrelang die Segnungen und Nächstenliebe der Kirche in Form von prügelnden Pfarrern als Kinder über sich ergehen lassen müssen. Zum Dank für diese Behandlungen ihrer Schutzbefohlenen wurden Straßen nach ihnen benannt und Ehrenbürgerwürden verliehen. Eine Aufarbeitung nach vielen Jahrzehnten ist schwierig und stößt auf dem Land oft auf Unverständnis. Umso mehr freut es mich, wenn Sie in Ihrem Artikel mit solchen Dogmatikern abrechnen.

Hans Bauer 84180 Loiching

Seither intrigiert er aus dem Hintergrund

Zum selben Artikel:

In einem interessanten Beitrag (...) charakterisiert Prof. Dr. Balle Seine Eminenz Kardinal Gerhard Ludwig Müller völlig richtig als eiteln Selbstdarsteller. Dieser Mann hat es in seiner „Regierungszeit“ als Bischof der Diözese Regensburg geschafft, die Arbeit der katholischen Laien in der Kirche zu sabotieren und zum Erliegen zu bringen. Danach durfte er als Präfekt der Glaubenskongregation in den Vatikan einziehen und wurde schließlich zur Belohnung auch noch zum Kardinal ernannt. In dieser Umgebung von Prunk und Macht blühte er auf. Damals wurde also der Bock zum Gärtner gemacht!

Leider kam danach ein neuer Papst ans Ruden der Kirche, dem diese Dinge völlig unwichtig und fremd waren. Bald verlor Kardinal Müller seine einflussreiche Stellung. Er wurde degradiert. Seither intrigiert er aus dem Hintergrund gegen Papst Franziskus und hat in Fürstin Gloria von Regensburg eine eifrige Gesinnungsgenossin. Jedes Jahr zieht er beim Kötztlinger Pfingstritt – wie im Mittelalter ein stolzer Fürstbischof – in die Kirche ein. Vielleicht hat einmal ein niederbayerisches oder Oberpfälzer Ross so viel Charakter und wirft ihn aus seinem hohen Sattel ab.

Alfred Zeitler 94315 Straubing

Fernweh nach Mehr?

Top-Angebote sichern:
Pauschalreisen, Last Minute-Reisen, Hotels und Flüge

Verbindung leben

Mehr Urlaub für Weltenbummler unter munich-airport.de/reisen

JETZT UNTER
munich-airport.de/reisen
BUCHEN!